



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

Az.

Drucksachen-Nr. 0395/11  
16.06.2011

**Antrag**

- öffentlich -

der SPD-Fraktion

der CDU-, der GAL- und der DIE LINKE-Fraktion

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung	16.06.2011	6.16

**Hamburg-Nord nachhaltig und fair gestalten – Mit gutem Beispiel voran gehen**

Gemeinsamer Antrag von SPD-, CDU-, GAL- und DIE LINKE-Fraktion

Sachverhalt:

„Nachhaltigkeit“, „Bio“, „Fair Trade“ sind Begriffe, die derzeit Konjunktur haben – immer mehr Hamburgerinnen und Hamburger unterstützen Ansätze, umwelt-, klima- und sozialverträglicher zu konsumieren. Es könnte aber noch deutlich mehr getan werden – denn ein großer Teil der Konsumgüter wird nicht zu Hause verbraucht, sondern in Kantinen, Lokalen oder öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Firmen, Behörden). Hier besteht großer Nachholbedarf. Es bedarf insbesondere in diesem Bereich geeigneter Vorbilder.

Der Bezirk Hamburg-Nord sollte im Bereich der Nachhaltigkeit zu einem Vorreiter werden – mit der Teilnahme am Programm Ökoprofit-Hamburg wurde von der Verwaltung 2010 bereits ein erster Schritt in Richtung eines „Klimafreundlichen Bezirksamts“ unternommen. Es gibt jedoch noch eine Reihe weiterer Handlungsfelder, auf denen der Bezirk aktiv werden könnte:

● **Fairtrade-Waren**

Am 27. Mai 2011 wurde Hamburg der Titel „Fairtrade-Stadt“ verliehen. Mit diesem Titel wird das Engagement in einer Stadt für fair gehandelte Produkte ausgezeichnet. Fairer Handel heißt: den Kleinproduzenten der südlichen Hemisphäre angemessene Preise für ihre Produkte zu bezahlen und sie damit in ihrer wirtschaftlichen Eigenständigkeit zu unterstützen. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzenten werden verbessert, Zwangs- und Kinderarbeit sind bei fairen Produkten verboten. Gleichzeitig trägt ein fairer Handel auch zur Stärkung des Nachhaltigkeitsgedankens bei, da neben den sozialen Standards auch Umweltstandards eingehalten werden müssen, um ein Produkt als „fair“ zertifizieren zu lassen (weitere Informationen unter [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)).

● **Produkte aus der Region**

Nicht nur fair gehandelte Produkte entsprechen dem Nachhaltigkeitsansatz, sondern auch regionale Produkte. Ihr größter Vorteil ist der umweltfreundlich kurze Transportweg zwischen Produzenten und Konsumenten. Zudem unterstützen regionale Produkte die lokale Wirtschaft.

● **Bio-Produkte**

Ökologisch erzeugte Lebensmittel stehen für umwelt- und ressourcenschonende sowie tierfreundliche und besonders schadstoffarme Produktion. Dies hat Vorteile sowohl für die Konsumenten als auch für Produktionsmitarbeiter, Tiere und die Natur.

● **Sozialverträglich hergestellte EDV-Systeme**

Seit einiger Zeit ist bekannt, dass bei der Herstellung von Computern und Zubehör oft

besonders große soziale Missstände (Ausbeutung von Arbeitern und Arbeiterinnen, gesundheitliche Gefährdung etc.) vorhanden sind. Bei der Beschaffung sollte daher auf sozial- und umweltverträgliche Produkte geachtet werden. Leitfäden (z.B. [www.pcglobal.org](http://www.pcglobal.org)) bieten hier Orientierung.

Beschlussvorschlag:

Dies vorausgeschickt möge die Bezirksversammlung Hamburg-Nord beschließen:

1. Der Kantinenbetreiber des Bezirksamts und ggf. die Betreiber anderer ähnlicher Betriebe im Wirkungsbereich des Bezirksamtes werden gebeten, beim Einkauf von Nahrungs- und Genussmitteln aus Übersee Produkte aus fairem Handel zu bevorzugen. Dies betrifft insbesondere Kaffee, Tee, Kakaoerzeugnisse und bestimmte Obstsorten. Darüber hinaus sollen wenn möglich regionale und Bio-Lebensmittel verwendet werden.
2. Beim Einkauf von Lebensmitteln für den dienstlichen Bedarf (Sitzungs- und Tagungsgetränke bzw. -verpflegung etc.) legt das Bezirksamt die gleichen Kriterien an.
3. In der Verwaltung des Bezirksamts soll beim Einkauf von elektronischen Geräten darauf geachtet werden, dass soziale und ökologische Kriterien zur Anwendung kommen. Ist das Bezirksamt nicht selbst für den Einkauf verantwortlich, möge es daraufhin wirken, dass die genannten Kriterien eingehalten werden.
4. Die Verwaltung informiert die Bezirksversammlung bis spätestens Mai 2012 über das Ergebnis ihrer Aktivitäten in diesem Bereich.

Für die GAL-Fraktion: Michael Werner-Boelz, Ulrike Sparr  
Für die CDU-Fraktion: Dr. Andreas Schott, Christoph J. Ploß  
Für die Fraktion DIE LINKE.: Peter Heim  
Für die SPD-Fraktion: Thomas Domres

Anlage/n:

ohne Anlagen